

Iesus Christus

Der
Auf dem
Schmächtlichen Kreuz = Holz
Ersterbende

Welt = Erlöser/

Zu
Einem Trost seiner
Sterbenden Christen.

An dem heiligen Chor - Freytag

In der gewöhnlichen

PASSIONS - Predig

Der hohen Metropolitan-Kirchen zu St. Stephan

Vorgesteller

Von P. JOSEPHO EGGER, aus der
Gesellschaft JESU Priestern.

Wienn/ gedruckt und zu finden/ bey Andreas Heyinger/ Univ. Buchdr. 1730.

A-377676



Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

DS-2023-2926



Clamans **JESUS** Voce magna, ait: Pater in manus tuas commendo Spiritum meum, & hæc dicens exspiravit. *Luce 23. c. v. 46.*

JESUS ruffte mit lauter Stimm / und sprach: Vatter / in deine Händ befehle ich meinen Geist / und da er das saget / gabe er den Geist auf.

Venite ad **Me** omnes, qui laboratis, & onerati estis, & **Ego** reficiam vos. *Matth. II. c. v. 28.*

Kommet alle zu **Mir** / die ihr mit Mühe / und Angst des Todts beschwäret seyet / so will **Ich** euch erquicken. *Ben Matth. am II. v. 28.*

A stehen wir anheunt zum letztenmahl auf dem Calvari: Berg. Betrangte Herzen! verlangen / und erwarten allda den lezten Trost / vor ihr sowohl betrübtes Leben / als besonders instehende bittere Todt: Angst zu schöpffen / wo das Leben der Welt vor das allgemeine Heyl / und Linderung dero Todt zu ersterben entschlossen ist. Zu verschiedenen mahlen haben sie Trost / und Linderung in ihren so vielfältigen Trüb: und

Trangfallen bey ihren gecreuzigten **JESU** eingehollet / stellen sich darum mit desto vergwister Hoffnung / auch anheunt annoch dergleichen zu überkommen vor das allerheiligste **Creutz**: Holz ihres Erlösers zu gegen.

Matthæi
11. c. v. 28.

Kan solche keinen versagen / wo mich / und alle Betrangte der in die letzte Todt-Angst bereits: greiffende Welt: Heyland so mildreich dahin beruffet: Venite ad me omnes, qui laboratis, & onerati estis, & ego reficiam vos: Kommet alle noch einmahl vor das **Creutz** zu mir: die ihr mit Müß / und allerhand Trangfallen beschwäret seyet / ich will euch erquicken.

Ecce! sehet dann! da hanget euer gecreuzigte Erlöser / ecce! sic moritur justus! sehet auf solche Arth und Weiß: das ist: ohne allen Trost / von **GDtt** / und der Welt verlassen / greiffet **JESUS** Christus die Göttliche Gerechtigkeit in die letzte Zügen: und fanget an die bittere Todts-Angst auszustehen. Ecce! sehet! ihr Engel des Friedens euren Angst-leydenden **GDtt** an! und ergießet euch in häufige Trauer: Zäher! ihr aber sterbliche Menschen ecce! sehet! ebenfahls allda auf dem schwächlichen **Creutz**: Galgen eueren Erlöser an in seiner drey- stündigen Todts-Angst! und schöpffet vollkommenen Trost euerer durch entweders würcklich / oder bevorstehende Todts-Angsten betrangten Seelen darüber. Ecce! sehet! und erkennet anbey zu eueren ewigen Trost: was wir verdienet / hat er auf sich genommen / und was wir verschuldet haben / das hat er bezahlet.

Wir abstammende Adams- Kinder / und unglückselige Erben der Sünd / haben dieserwegen den ewigen Todt verdienet / der Zeit nach aber haben wir eine bittere Todts-Angst verschuldet. Den Straff-vollen Verdienst des Todts hat **Christus** auf sich genommen / da er gehorsam worden ist

ist biß in den Todt des Creuzes / die würckliche Aengsten
unseres Todts hat er uns mit seiner bitteresten Todts-Angst
verringere / damit wir uns zu sterben dermahlen eins nicht
fürchten dárfften / wo er bereits mit áusserster Entsetzung sei-
ner menschlichen Natur so / schmerzlich auf dem Creuz vor
uns erstorben ist.

Erkennet daraus die unermessene Liebe eueres sterben-
den Heylands mit Bernardo: O bone JESU ! quid ti- *In Sermon.*
bi est ? mori nos debuimus, & tu solvis ? nos pecca- *quodlibet.*
vimus, & tu luis ? opus sine exemplo ? gratia sine me-
rito ? charitas sine modô. O gütigster JESU ! was
ist wohl dieses ? sterben hatten wir sollen / und du bezahlest
unsere Schuld ? wir haben gesündigt / und du leydest /
du büssest ? ein Werk ist dieses ohne Beyspiel / ein Gnad
ohne Verdienst / eine Liebe ohne aller Maas.

Der auch zeitliche Todt ist ein Würckung begangener
Sünd / eben darum einem jeden Menschen um desto bitterer /
um wie schwärer er seinen Gott beleidiget hat. Mit
bitterer Todts-Angst ist unser erster Stammens-Vatter
Adam gestorben / damit er die unfluchtbare Beschwárnus des
Todts seinen Kindren erklärete / mit laut / obschon halbs
gebrochener Stimm wolte Christus der anderte glücksee-
gere Adam auf dem heiligen Creuz-Holz abdrucken /
um allen ihre bevorstehende Todts-Angst zu versüssen.

Ecce ! sehet sterbliche Menschen ! zu was grossen / und
sicheren Trost euer gecreuzigte JESUS euch allda vor
Augen hanget ! bishero hatte Christus euch in eueren Les-
ben unter verschiedenen eueren Trüb- und Trangsfallen von
den Creuz herab getröstet / anjeho / und eben diese lauffens
de Stund / um welche er vor euch dahin stirbet / will er
euch alle Forcht eueres instehenden Todts benommen haben.

Damit ihr darum aus scharff:stechenden Dorn angenehme Rosen / aus dürren Höcken aber süsse Wein: Trauben / aus Bitterkeit selbstn die Süßigkeit eurerer betrangten Seelen einzusammeln habet: will ich euch allda vor eueren sterbenden **IESU** auf euer selbst eigenes Sterb: Beth beruffen / und bey diesen erstens die bittere Todts: Angst eueres sterbenden Heylands / nachdem die euch bevorstehende Todts: Angstn durch nachdruckliche Erwekung vor Augen stellen. Schröckbahre Wort vernehmet so wohl von diesen / als zugleich vor das Absehen meiner instehenden Trauer: Rede aus dem Mund Nili des Heil. Abbtē: Verè tremendum est mortis sacramentum: quando terribiles visu formæ, & formidanda monstra animum territant, quando Conscientia ob sua peccata expavescit, ubi Corpus ad summas angustias redactum, sudore perfusum jacet, forisque per signa prodit: quid animus patiat̃ur interiùs. In Wahrheit erschröcklich ist das Geheimnuß des Todts: wann dessen Angst sich durch den kalten Todten: Schweiß in das Angesicht hervortringet / und ein Anzeigen givet: was grosse Schmerzen in dem Leib verborgen stecken: Da zugleich das Gewissen in Furcht / und Schröcken wegen begangener vielen Sünden: die Seel aber von so erschröcklichen Höllen: Larven dazumahl zum allermeisten angefochten wird.

*W: hntag.
worient.*

Da habt ihr die ganze Eintheilung / und kurzen Begriff meiner Worten. Drey Stuck machen den Todt entsetzlich / bitter / und hart. Die Schmerzen / welche man den Leib / und der Seelen nach ausstehen muß: Die Sünden / die man der Menge nach begangen / nicht aber genugsam bereuet / und abgëußet hat: Und endlich die gewaltige Versuchung des Teuffels / welche man mit der leyten Todts: Angst zu beförchten hat. Drey besondere Haupt: Puncten / zugleich gefährliche Steinfelsen seynd diese / an welchen auch
einen

einen einzigen die sterbende Seel des Menschen scheitern könnte. Würcklich sterbende vor gegenwärtige: alle sterbliche Menschen vor euch instehend künfftige so bittere Todts-Angst erhollet euch dazumahlen / jetzt vor jene Stund da bey Jesu dem sterbenden an dem Creutz schöpffet / und erwartet Trost vor euch.

Sterben / O was harte Schulds-Pflicht einem jeden Menschen auf Erden! sterben was beschwehrte Straff von Gott der menschlichen Natur von einen jeden zu bezahlen! O mors quam amara est memoria tua! O Todt! wie bitter ist allein dein blosser Erinnerung allen Menschen auf Erden! bitter ist der Todt seinen Umständen / und Würckungen nach / weil er nicht allein / sondern mit vermengten Schmerzen / mit ungemeiner Schwach / und Mattigkeit den ganzen Menschen beschwehret und überfallet. Wo unser sterbliche Leib Todts-gefährlich erkranket / wo das Haupt in äusserster Schwachheit / alle Gliedmassen voller Schmerzen / wo das Herz selbst kaum mehr genugsamen Athem schöpfen kan: wie solte es dazumahl fähig seyn? einen trostreichen Gedanken zu erwecken! David der Königliche Prophet hat sich nicht über den Todt selbst / sondern über dessen vorgehende unleydentliche Schmerzen entsetzet: Dolores mortis die Schmerzen / die bittere Schmerzen des Todts haben mich umringet / dolores mortis circumdederunt me; tribulationem, & dolorem inveni! Eccles. 47.
c. v. 1.
Psal. 17. v.
5. & 114.
v. 4.
Grosse Angst / grosse Qual habe ich in meinem Sterb-Beth erlitten. Will euch da noch nicht auf eueren sterbenden Jesum anweisen: erweget sterbliche Menschen! die schwehre Besdrangnussen des Todts in seinen überhäufften Schmerzen bevor in einem Vorbild in der Stadt Jerusalem. Jerusalem die treulose Stadt ihres Gottes: nachdem sie die so bittere Zäher des gütigsten Heylands leichtsinnig verachtet / mithin die gute Zeit der Gnaden ausser allen Acht geschlagen!

19. c.
v. 41.

gen / wie schwehr ist sie nicht beängstiget / wie hart bedranget worden! Lucas der Evangelist beschreibet solche: Venient dies in te, & circumdabunt te inimici tui vallo, circumdabunt te, & coangustabunt te. Jerusalem / O Jerusalem! es werden über dich die Täg kommen / in welchen dich deine Feind umringen werden mit einem Wahl / sie werden dich umgeben / und allenthalben beängstigen / sie werden dich zur Erden werffen / und deine Kinder / so in dir wohnhafft seynd / sie werden keinen Stein über den andern liegen lassen / sondern alles untereinander werffen. Wie es Jerusalem in dem Vorbild / also glaubet es nur sicher / wird es uns allen dermahleneins in der Erfahrung ergehen. Es wird manchen innerhalb eines Jahrs / andern innerhalb eines Monaths / ja villeicht auch anheunt noch einigen die Zeit ankommen / in welcher sich die Kranckheiten ringsum verschantzen / und unsern Leib belagern / in welchen sie uns so grosse Angst machen werden / daß der kalte Wasser = Schweiß in das Angesicht hervor dringe / es wird die Zeit kommen / venient dies, wo der Mensch dem grimmi gen Todt unterliegen / alle Gliedmassen gebrochen / und Krafft = loß werden dahin liegen: Venient dies, die Stund wird anbrechen / in welcher der ganze Leib erkalten / die Augen verglasen / das ganze Angesicht erbleichen / Händ und Fuß erstarren werden. Wird es wohl dazumahlen dem sterbenden Menschen um viel anderst / als David ergehen? wird er von wem andern / als von lauter Schmerzen dazumahl gedenden können? Es hat der bittere Todt seine Sensen über den ersten Menschen zu schwingen angefangen / und von deme her unzählige überwunden. Er hat in dreyen einzigen Tügen über die 7000. deren gewaffneten Kriegs = Männern David des Königs / er hat in dem Lager Sennacherib gegen einmahl hundert fünf und achtzig tausend deren Soldaten dahin gerissen / ja je mehr dieser ergrimmete
Mens

Menschen = Feind schon erwürget / mit desto grösseren Gewalt setzet er von erst begangener Sünd jedem Menschen nach.

Hat er sich doch so gar in so weit erkühnen / daß er den unsterblichen Gott nicht verschonet ; sondern mit unleydentlicher Bitterkeit anheunt auf dem Calvari = Berg angegriffen. Der Todt hat an dem eingemenschten Sohn Gottes alles jenes verübet / was von Jerusalem die Propheten in dessen Geist vorgesaget hatten. Damit der bittere Todt den gewiffern Sieg wider Christum IESUM erhielt / hat er sich jenes Listis gebraucht / dessen sich arge Feind gegen denen Belagerten bedienen. Er der Todt mattete Christum biß auf den letzten Lebens = Athem auf dem Delberg durch so häufigen Bluts = Schweiß also ab / daß er dessen beste Lebens = Geister schon dazumahl fast völlig verzehret : Der Todt wirffet IESUM bey verschiedenen Gerichts = Stellen der Synagog unter tausendsältigen Schmach / und Verspottungen viel hundertmahl zu Boden. Der Todt lasset den ganzen Jungfräulichen Leib IESU Christi un menschlich zersetzen / und zerfleischen / der Todt drucket dem Göttlichen Lamm die spizige Dorn tieffest in sein allerheiligstes Haupt hinein / er wirffet Christum darauff wiederum auf die Erd : und bürdet den unerträglichen Creuz = Last dessen allerheiligsten Schultern auf / er schlaget Christum darauf gar mit Händ / und Fuß auf das Creuz ! endlich versetzet er den letzten Herzens = Stoß / und zwinget das Leben der Welt zu sterben.

Diese ist die eigenthume Weiß des Todts mit allen (die er immer anfallet) zu verfahren. O mors ! quam amara est memoria tua ! Ach Todt ! wie bitter ist dann dein bloße Gedächtnuß ! wo jener den Todt zu fürchten angefangen / den alle Ding ja der Todt selbst fürchten solte / und wo die

Felsen sich erschittern / wie werden Kleine / und schwächere Klippen bestehen! von Christo der lebendigen Felsen zeigt Marcus, daß wo er kaum auf dem Delberg ankommen / und nur von weiten den bitteren Kreuz-Todt ansehen mußte / *Cœpit pavere, & tædere*, habe er angefangen zu trauren / und sich zu betrüben. Wer solte sich darauf vor dem nicht entsetzen? Zehle man von dem ersten Stamm: Vatter aller Menschen Adam ab / welche entweder nach dem in grosser Buß gelebet / oder in unversehrter Unschuld erstorben seynd: wie sie sich dannoch von dem Todt geforchten? David ein Mann nach dem Herzen Gottes / wo ihm Gad der Prophet in Nahmen des Allerhöchsten den bittern Todt angekündet / fangte an schmerzlich zu seuffzen / Job wo er die Angst des Todts zu empfinden anfangte: ruffte überlaut diese Wort heraus: *Quare de vulva eduxisti me? qui utinam consumptus essem, nè oculus me videret.* Ach mein Gott! warum hast du mich aus Mutter Leib hervor gezogen? Ach wäre ich dazumahl kaum geböhren / nur geschwind wiederum gestorben / damit mich kein Aug gesehen hätte! in dem Geist-Eyffer / und eralteter Tugend verzußt-erlebte Einsiedler / wo es mit ihnen in die letzte Todes-Kranckheit ankommen / seynd fast in ihren Gemüth zu Boden gesunken. Was wird einem sterbenden Sünder mit diesen bevorstehen? schwehre Trangsaaen / bittere Aengsten sagt ihm Bernardus vor: *mors crux est horribilis, ad quam quotidie festinas. & non attendis, quomodo te mors crucifigit.* Der Todt ist ein erschröckliches Kreuz / zu welchen ein jeder Mensch täglich näher hinzu ehlet / und nicht vermercket: wie er bald mit ihm verfahren werde. Wie dann? *Crura distenduntur, manus, & brachia decidunt, pectus anhelat, cervix languescit, spumant labia, oculi obstupescunt, horrescit vultus, exsudat facies, & morte facta pallescit.* Christliches

Je

14. e.
v. 33.

Job. 10. c.
v. 18.

Serm. de
Villico ini-
quitate.

Jerusalem? siehe; wie hart es dir ergehen werde mit annahenden Todt! deine Rippen werden sich ausdehnen/ Händ/ und Fuß werden sich nicht mehr bewegen/das Herz schlaget eines Schlags dahin / das Haupt ermattet / die Leffen fangen an zu erblaffen / die Augen verglasen / das Angesicht verstatet sich/ und das Gestirn fanget an durch den kalten Todten-Schweiß zu erbleichen. *Siccine separas amara mors!* also scheidet der bittere Todt die Seel und den Leib voneinander!

Sterbende Christen verzaget darumen dazumahl nicht! wo ihr selbst in jenen Umständen nicht mehr fähig seyet/ bey dem allerheiligsten Creuz = Holz Jesu Christi einen Trost / und Stärcke vor eueren Leib / und Seelen einzuhollen: halte ich euch/ oder in statt meiner ein jeder anderer Priester Gottes mit seinen Priesterlichen Händen eueren gecreuzigten Erlöser bey eueren Sterb. Beth vor Augen. Auß dessen Göttlichen Mund von den Creuz erinneret euch jener Worten zum allerersten/ die er euch durch Paulum zu Trost redet:

Ut quid enim Christus, cum adhuc infirmi essemus, secundum tempus pro impiis mortuus est: vix enim pro justo quis moritur, nam pro bono forsitan quis audeat mori? Was glaubet ihr meine sterbende Christen! warum ist / und hanget wohl Christus allda in seiner dreyständigen Todts-Angst an dem Creuz? hoffentlich zu euren vergwisten Trost / ob ihr schon Sünder / und vieler Beleydigungen schuldig! Christus ist ja nicht vor unschuldige gestorben: ist es villeicht nothwendig vor dem Gerechten einen so bitteren Todt zu erleyden! Commendat autem charitatem suam in nobis, quoniam cum adhuc peccatores essemus, secundum tempus Christus pro nobis mortuus est. Ein unermessene Liebe zeigt Jesus gegen euch: welcher vor euch auf dem Creuz durch bitterste Todts-Angst erstorben ist: damit er euch den Todt süß mache:

53. c.
v. 4.

durch drey geschlagene Stund ringete er mit dem Todt / damit ihr dermahl ohne beschwehrter Angst abdrucken sollet. Verè steiffet euch auf die Wort Isaiaë : *Languores nostros ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit, Disciplina pacis nostræ super eum, & livore ejus sanati sumus.* Die bittere Todts-Angst hat Christum auf dem Creutz außserist abgemattet / damit wir von dero mehrere Ruhe haben solten.

in Psal. 33.

Sap. 3. c.
v. 1.

Erhebt darauf Sterbende! euere nunmehr blöde / und schwache Augen! was sehet ihr bey dem allerheiligsten Creutz? welches ich euch vorgezeiget habe? Nebst **IESEM** den mit dem Todt ringenden Heyland. Einen ebenfalls in seinen letzten Zügen hangenden Mörder an dessen Seiten. Ist der Todt ein Straff begangener Sünden: wie solte er mit diesem Menschen verfahren? welcher sein mehreste Lebens-Zeit in Ubelthaten zugebracht hat! alle Bitterkeit / und langwürige Schmerzen des Todts hatte ihm Christus der sterbende benommen: *Amen dico tibi, hodie mecum eris.* Heunt: oder wie andere lesen: jetzt wo ich in gröster Bitterkeit: soltest du in versüßesten Trost ohne Angst deiner Seelen deinen Geist aufgeben. Jenen Göttlichen Mund / welcher sich zur Linderung des Sünders eröffnet / hat es auch gedurstet / um nichts anders aber / als unsere Bitterkeit des instehenden Todts völlig zu verschlucken. Seynd die Trost-Wort Augustini. *Sitis mea salus vestra est, sitio gaudium vestrum, plus animarum vestrarum, quàm corporis mei cruciatus me tenent.* Mein Durst ist euer Heyl: mich durstet nach euer Erquickung / mehrers gehen mir euere / als meine Todts-Aengsten zu Herzen. Fürchtet euch demnach nicht auch mit dem bitteren Todt ringende Christen Herzen / fürchtet euch nicht / da Christus der gecreuzigte solche vor euch ausgestanden hat. *Iustorum animæ in manu DEI sunt, & non tanget illos*
tor-

tormentum mortis. Fürchtet euch nicht! euer durch den unschätzbahren Blut- Werth Christi IESU versöhnte Seelen seynd würcklichen an heunt/ und werden bey anrückenden Todt in der Hand Gottes seyn: es wird ihnen die Todts- Marter nichts schaden/ nicht beängstigen: Non tanget illos tormentum mortis. Schet da den ersten Eckstein euerer bevorstehenden Todts- Angst damit abgewelzet.

Est doch gleichwohl mit deme nicht alle Furcht benommen. Wo ein Stein ab / welzet sich der andere mit grösten Gewalt darauf / um die Angst des Todts beschwärdter zu machen. Ein harter Stoß in das Menschlich- sterbende Herz ist jener einzige Gedancken / durch welchen es sich erinnern muß / es habe nicht ein / sondern viel mahlen seinen Gott belyndiget : Es habe das unschätzbare Blut Christi IESU so lange Zeit nicht vor / sondern wider sich / und zu seinen unverantwortlichen Verderben mißgebrauchet / und so leichtsinnig verworffen. Ein Angst- voller Gedancken! wo sich der sterbende Mensch erinnere: jetzt / oder kurz vor seiner Todts- Kranckheit habe er zwar seine Sünden bereuet / und gesetzt / auch offenherzig gebeichtet. Ob er aber sich dieses so kräftige Sacrament also zu Nutzen gemacht / daß er die Vergebung seiner Sünden darüber verdiene / und dardurch die ewige Höllen- Straff entgehe : daß ist ein Schröck- volle Ungewißheit / welche nicht so leicht in der Seelen zu stillen ist. Besonders wo sich die Gedächtnuß des Sterbenden der Wort Davids erinnere: *Delicta quis intelligit? wer erkennet / wer weiß genugsam sich zu erklären / in wie viel er seinen Gott erzörnet habe? delicta quis intelligit? Sünden in was grosse Anzahl vermengen sie sich nicht? du mein sterbender Mensch hast zwar die eigene / aber hast du wohl auch die frembde Sünden gebeichtet? du hast die Sünden eines Menschen: aber hast du auch*

*Psal. 18.
v. 17.*

die Sünden eines Menschen / welcher in diesen / oder jenen
 Ambt / und Stand / hast du die Sünden eines Richters /
 eines Beamten / eines Vorstehers / eines Hauß- Vaters
 ters / eines Fürsten / Königs / und Kayfers und so fort
 gebeichtet? delicta quis intelligit? du hast zwar deine
 rachgürige Gedanken / aber hast du auch genugsam die
 Wort / und so oft verübte Gottlosigkeit deren Zügl- losen
 Wercken in dem geheimen Seelen- Gericht erkläret? delicta
 quis intelligit? seynd alle Vergernissen / welche du in deinen
 Sitten / Kleyder- Bracht / und täglicher Außführung deinen
 Nächsten gegeben : oder wie oft du demselben geärgert ha-
 best / gebeichtet : und angedeutet worden? delicta quis in-
 telligit? Sünden in was Anzahl gibet es / auf welche we-
 nig gedenden / oder als einen ängstigen Einsahl sich bald
 aufzuschlagen pflegen / welche doch in sich so geringe Ver-
 brechen nicht seynd. Wären unbekante : wären verbors-
 gene / wären unerkante Ubelthaten keine straffmäßige Bes-
 leydigungen Gottes / hätte David nicht so wehmüthig
 nach den Himmel geseufftet : Ab oculis meis munda me,
 & ab alienis parce servotuo. Ach GOTT! von mei-
 nen geheimmen Sünden reinige mich / von frembden aber/
 und unerkanten Verbrechen verschone deinem Diener.

Paulus der biß in den dritten Himmel entzuckte
 Welt-Apostel hat sich in Bedencken / daß er einmahl ein-
 Verfolger der Kirchen Gottes gewesen / unendlich entsetzet:
 ob er aber solches sein Verbrechen genugsam abgebüffet/
 dieses will er in eine unerforschliche Gerechtigkeit Gottes

1. ad Cor. versencket haben / Nihil mihi conscius sum, sed in hoc
 4. c. v. 4. justificatus non sum, qui autem judicat me. Dominus
 est. Ich bin mir zwar würcklich keines Ufels bewust / bin
 doch darum nicht gerechtfertiget dann mein Richter ist der

allsehende Gott der auch in seinen Engel ein Unthat ge-
 funden hatte. Baltassar der Assyrier König glaubte bey

GOTT

GOTT in der Gnad zu stehen: Daß er sich von dem unges
zweiffleten Sieg wieder die Nieder nichts fürchtete: die
gerechte Hand GOTTes aber zeigte ihme weit ein anders/
und widriges Urtheil wider ihne würcklich gefählet zu ha-
ben: MANE THECEL PHARES: appensus es in state- *Daniel's*
ra, & inventus es minus habens. Mein all-sichtiges Aug *s. c. v. 25.*
hat dein Vermögen gewogen: Es hat aber das Gewicht bey *27.*
weiten nicht gehalten.

Lauter Schrock-bahre Vorstellungen seynd diese / und
Angst-volle Gedanken von einem Sterbenden! Lasset euch
doch deswegen in keine Kleinmüthigkeit ein. Inspice zeige
ich euch mit Augustino zu eueren weiteren Trost auf den
schon indessen Todts-verschidenen Welt-Erlöser: Inspice *L. de Vir-*
caput hoc inclinatum ad osculandum, cor apertum *gin.*
ad diligendum, brachia extensa ad amplectendum to-
tum Corpus expositum ad redimendum. *...*
Sihe mein
Sterbender! Sihe mein beängstigter Sünder! das geneig-
te Haupt deines JESU / wie es sich zu dir lencket / dich
zu versöhnen: sihe das eröffnete Herz! dich zu lieben / bee-
de Händ dich zu umfassen / ja den ganzen Leib dich von
allen deinen Sünden-Banden loß / und ledig zu machen.
Sihe aber zugleich in Christo dem verstorbenen: jenen Evan-
gelischen barmherzigen Vatter an: welcher dich seinen ver-
lohrnen Sohn / noch fast vor seinem reumüthigen Peccavi
zu Gnaden aufnimmet. Sihe in Christo jenen gutthätig-
en Samaritan / welcher seinen heiligsten Blut-Werth in
statt des hail-bahresten Del vor deine innere Seelen-Wun-
den / alle zu verhalten / gütigist darstrecket / damit wo deine
Buß / und Reu nicht erklecklich: dir in Ansehen dessen alle
Sünden-Schuld bey dem ewigen Vatter nachgesehen wer-
de. Vor dich Sterbenden hat Christus JESUS alle
seine Schmerzen / alle seine Mängsten von den Del / biß auf
den Calvart-Berg dem erzörneten Vatter aufgeopfferet /
da

damit dein Erlösung übermäßig seyn solte / und dir in deinem Sterb, Beth alle weitere Angst deiner begangenen Sünden benommen werde. Das einzige Memento: hat den Mörder auf dem Creuz / und das reumüthige Peccavi David den König mit. **GOTT** versöhnet / der annoch das vergossene Blut Christi vor sich nicht der Zeit nach vorgestreckt gehabt hatte / wie soltest du sterbender Sünder nicht vor dem allerheiligsten Creuz-Holz **IESU** Christi Trost deiner betrangten Seelen zu gewarten haben! wo vor dich der ganze Strom vergossen worden: Da ein einziger Tropffen genug ware: Cum posses guttâ, voluit undâ. Nolo mortem impii: Hatte sich kurz vor seinem Todt der gütigste Welt-Erlöser gegen alle Sünder vernehmen lassen; Sed ut convertatur â via sua & vivat: Ich will nicht den Todt des Ungerechten; sondern daß er sich bekehre / und ewig lebe. Entlich schliesset Trost-reich Paulus vor euch alle mit Sünden Angst beschwârte Menschen: Ubi abundavit delictum, superabundavit gratia, ut sicut regnavit peccatum in mortem, ita & gratia regnet per justitiam in vitam æternam per **IESUM** Christum Dominum nostrum. Wo die Sünd vermendet / alldorsten ist die Gnad um soviel grösser / damit gleichwie die Sünd zum Todt geherschet hat / also auch die Gnad durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben hersche / durch **IESUM** Christum unseren **HERRN**.

Bernard.

Ezech.
33. c. v. 11.

Rom. 5. c.
v. 20.

L. 3. de
mort.
atic.

Wann aber auch schon das Gewissen durch so kräftigen Trost sich zufrieden gibet / bleibet doch fast annoch die gröste Angst in der Seelen eines Sterbenden. Diese stellet allen Menschen Dionysius der verzuckte Carthäuser durch folgende Wort vor. Contra omnia tentamenta oportet agonizantem esse munitum, nisi erga hæc armatus,

matus, & contra invisibiles hostes intractus fuerit, aut vix, aut non prævalebit mortis tempore: nisi forsitan ex speciali auxilio DEI. In dem letzten Abdruck: an welchen die entweder glück: oder unglückselige Ewigkeit hängt: In diesen letzten Abdruck muß der sterbende: und in würcklichen Zügen ligende Mensch bewaffnet / und versehen seyn wieder alle feindliche Anfall seiner inneren Seelen-Feinden: Sofern er nicht wohl wieder solche ausgerüstet: wird er ohne sonderbahrer Hils/ und Gnad Gottes hart/ oder gar nicht überwinden/ sondern unfehlbahr denenselben unterligen müssen.

Holofernes, damit er die Stadt Bethulien desto *Judith.*
leichter übergwältigen möchte / hatte er alle Wasser-Röhren *c. 7. v. 6.*
und Canal aufheben / und abgraben lassen. Durch unley-
dentliche Beängstungen bemühet sich der höllische Holofer-
nes die Seel eines Sterbenden zu verunruhigen / damit er
nur dazumahl allen Zufluß Göttlicher Gnaden verhindern
möge: Er spricht ihr wohl zuweilen alle Barmherzigkeit
bey Gott ab / damit er selbe in ein Kleinmüthiges Miß-
trauen verführe / wohl wissend: Die Zeit seye kurz / über
kurze Augenblick wurde sie in der Ewigkeit seyn. *Sciens Apocal.*
quia modicum tempus habet. *12. c. v. 12.*

Wie hat nicht der neydige Hölle-Hund Stanislaur
die Unschuld in seinem Krancken- und letzten Sterb-Beth-
geplaget? Odilo ein von Tugend / und Geistlicher Voll-
kommenheit zu seiner Zeit Welt-bekannt Abbt sahe in seinem
letzten Tagen vor seinem Augen ein ungeheures / und schreck- *S. Petrus*
bahres Hölle-Gespent: welches ihme alle seine begangene *Danzian.*
Mängel / und Fehler zum schwäresten vorhielte: Elzearius *in ejus*
ein Heil. Graf von Arian ruffte mit seinem fast letzten Ab- *vita.*
druck / und Lebens-Athem: Magna est Dæmonum vis. *Surius in*
Groß / groß ist der Gewalt des Hölle-Geists. *vita ad 27.*
Sept.

E

Seye

Seye es also : Verzaget auch dazumahlen nicht
sterbende Menschen! da entdecke ich euch das allerheiligste
Creutz: Holz JESU Christi eueres Erlösers: Ecce lignum
Crucis! halte ich solches allen teuflischen Gewalt: und An-
fall mit meinen Priesterlichen Händen entgegen: Sehet da
das allerheiligste / euch aber schröckbahreste Creutz: Holz!
Fugite partes adversæ! Fort / fort mit euch höllische Lar-
ven: Gesichter; fort mit euch: Der Löw aus dem Geschlecht
Juda hat überwunden / und wieder euch den Sieg auf dem
Creutz: Holz erhalten / gleichwie ihr vorhin auf dem Holz
obgesieget habet: Ut qui in ligno vincebat, in ligno quo-
que vinceretur. Fugite: Fort da von dem Sterb: Beth
eines jeden Christen: Fürchtet euch nicht Sterbende! Ma-
gna est Dæmonum vis, sed eam penitus enervarunt
virtus, & merita sacrosanctæ Passionis JESU Christi:
Groß seynd zwar die Nachstellungen des Hölle: Geists in
dem Todt: Beth / aber anheunt / wo Christus die bittere
Todts: Angst an dem Creutz ausgestanden hat: ist aller Ge-
walt dem Teufel / und auch Elzeario alle weitere Todtes
Angst benommen worden. Sehet darüber eueren schon er-
storbenen Erlöser an! ihr sehet ihn mit geneigten Haupt
auf dem Creutz vor eueren Augen hangen / ihr erinnert euch/
daß er kurz vor seinem letzten Lebens: Athem sich / und mit seiner
Seel alle unsere sterbende Seelen seinem himmlischen Vatter
anbefohlen habe. Pater in manus tuas commendo spiri-
tum meum! Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist!
Den Geist / von dem Christus gelebet / hat er dem Vatter anbe-
fohlen / aber auch durch diesen seinen / hat er eueren Geist in des-
sen Väterliche Hilf / Schutz / und Sorgfalt übergeben vor dem
letzten Augenblick eueres Lebens / weilen ihr alle in dem Geist
Christi JESU lebet: So ist demnach in dessen Geist auch
euer letzter Lebens: Athem eingeschlossen / und enthalten ge-
wesen. Pater! Vatter ruffet Christus der sterbende Hey-
land /

*Ecclesia in
Præfat. de
Cruce.*

*Luc. 23. c.
v. 46.*

land / Vatter! dir befihle ich alle / vor welche ich mein Leben / und Todt nun in deine Hand aufopffere / damit sie von dir in ihrer Todt : Angst / Hilf / und Trost erfahren : Vatter! gleichwie ich mich / und meinen Geist / also befehle ich dir alle / vor welche ich nun auf dem Creutz erstirbe : Commendo, ich befehle dir alle Angsthasfte / damit sie in ihren Todts : Nöthen von aller ängstigen Forcht enthebet / sich nicht fürchten dörfen / commendo : Ich befehle dir alle Angefochtene : damit sie Ruhe / und Frieden ihres Herzens dazumahl empfinden / und von allen Hölle : Gewalt ungehindert / und sicher stehen. Commendo : ich befehle dir alle Sündhasfte : damit sie mit ihren letzten End eine wahre Reu erwecken / und in dieser biß in den Todt selbst verharren : Commendo : ich befehle dir endlich alle Sterbende / damit sie der letzten höchst : nothwendigen / von ihnen aber unverdienten End Gnad genieffen / und in deine sowohl / als meine Hand ihren Geist glückselig aufgeben mögen : Et hæc dicens expiravit : Und da er diß redete / ist er verschieden. Tasset anjetzo Muth sterbende ! und tröstet euch mit dem Todt Christi wider eueren Seelen : Feind durch die Wort Davids des Psalmisten : Qui tribulant me Psal. 26.
inimici mei, ipsi infirmati sunt, & ceciderunt. Si con- v. 2. & 3.
sistant adversum me castra, non timebit cor meum. Die Feind / so mich plagen wolten / die seynd entkräftet worden : und zu Boden gefallen. Ja solten sie sich auch rings um mich herum gleichwohl lagern wollen / wird sich doch mein / obschon schwaches Herz nicht fürchten.

Nehmet darauf Angst : leydende ! eueren gecreuzigten JESUM selbst in euere Kraftlose Hand : und versetzet ihme den letzten zerknirschten Liebs : Kuß : seuffzet zugleich mit vollkommenen Vertrauen in dessen allerheiligst ausgestandenes bitteres Leyden / und Sterben : JESU Luc. 18. 6.

David miserere mei! **JESU** du Sohn Davids erbarme dich meiner! Intra vulnera tua absconde me. Unter deine heiligste Wunden verberge mich! lasset den beystehenden Priester zu eueren Trost die Wort der Kirchen sprechen: Proficiscere anima Christiana! fahre hin du Christliche Seel! aus dieser Welt in Nahmen des allmächtigen Vaters / der dich erschaffen: in Nahmen des lebendigen Sohns Gottes / der vor dich am Stamm des Heil. Creuzes gelitten / in Nahmen des Göttlichen Geistes / der sich in dir hat ausgegossen. Neunt seye dein Ruhe-Platz in dem Frieden / und deine Wohnung in der N. Stadt in Sion durch **JESUM** Christum unseren **HERRN**. Endlich aber wo der Todt euch den letzten Stoß versehen will: befehlet auch ihr eueren Geist in die Hand eueres Erlösers. O **JESU!** in manus tuas commendo spiritum meum. O mein **Jesu!** in deine Hand befehle ich meinen Geist. Nachdem gebet mit geneigten Haupt zu einem sicheren Zeichen euerer Tugend / und Verdienst-vollen Gleichförmigkeit mit dem Göttlichen Willen voll des innern Hertzens-Trosts eueren Geist auf in die Hand dessen / von dem ihr solchen empfangen habet. Mit hin wird sich die in sich selbst in etwas empfindlichere Bitterkeit eueres zeitlichen Todts in die ewige Trost-volle Glückseligkeit / und unablässlich verlüstete Hertzens-Freud des Himmels ändern. Wir aber alle sterbliche Menschen seuffzen öfters Zeit unseres Lebens vor dem allerheiligsten **Creuz** **JESU** Christi unseres erstorbenen Erlösers:

O JESU! stehe mir bey in meinem Todt!
JESU! verlaß mich nicht in letzter Noth.